

Begründung:

Vorbemerkung:

Nach dem Ratsbeschluss vom 23.06.2006 gelten die Vorschriften des bisherigen Gemeindehaushaltsrechts bis zur Einführung der Doppik fort, die zum 01.01.2010 eingeführt werden soll.

Nach § 84 NGO ist für jedes Jahr eine Haushaltssatzung zu erlassen. Für das Haushaltsjahr 2008 wird der Haushalt sowohl als Produkt- und Budgethaushalt als auch als kameraler Haushalt aufgestellt.

Mit dem Haushaltsjahr 2008 erfolgt der Umstieg im EDV – System von dem bisherigen System KIS (KAI – Gruppe) auf das System UVN-FIN der KDO; über die Veränderungen bereits zum Haushaltsjahr 2008 wird in einer gesonderten Sitzungsvorlage berichtet. Außerdem wird im Haushaltsjahr 2008 der Baubetriebshof als Anstalt öffentlichen Rechts ausgegliedert.

Da in den Beratungen der Fachausschüsse über ihre Budgets nach dem bisherigen System verfahren wurde, wird der Haushalt zur heutigen Beratung letztmalig nach den bisherigen Produkten und Budgets aufbereitet.

Es gibt keine „virtuellen Budgets“ mehr, es wird nur noch unterschieden zwischen dem Budget Verwaltung (Verwaltungshaushalt – vorher lfd. Budget-FIN und virt. Budget) und Budget Vermögen (vorher Investitionsbudget). Soweit notwendig, mussten die virtuellen Budgets in das Budget Verwaltung (Verwaltungshaushalt) integriert werden. Übernommen wurden die bisherigen für Gebühren- und Kostenrechnungen notwendigen Verrechnungen.

Der Baubetriebshof musste mit Sach- und Personalaufwand ausgegliedert werden. Die bisher im virtuellen Budget angesiedelten Leistungsverrechnungen waren als „Echtzahlungen“ in den Haushalt einzubuchen.

1. Budget Verwaltung (Verwaltungshaushalt) Entwurf 1, Seite 9-50

1.1 Ergebnis des kameralen Haushalts - Verwaltungshaushalt

	Haushaltsjahr 2007		Haushaltsjahr 2008	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Verwaltungshaushalt	21.455.700 €	22.344.000 €	23.343.800 €	24.069.500 €
Fehlbedarf	888.300 €		725.700 €	
davon Fehlbetrag 2005	347.000 €			
davon Fehlbetrag 2006			739.200 €	
Struktureller Fehlbedarf	-541.300 €			
Struktureller Überschuss			13.500 €	

1.2 Eckwerte und Budgets

1.2.1 Eckwerte, Zielvorgabe, sonstige Budgets

Am 05.07.2007 hat der Rat der Stadt Schortens die Eckwerte für den Haushalt 2007 beschlossen.

Insgesamt wurde ein Fehlbedarf von 686.7000 € vorgegeben.

Durch die eingangs genannten Veränderungen haben sich die Eckwerte wie folgt verändert:

	Einnahme	Ausgabe	Fehlbedarf
Verw.HH lt. Eckwertbeschluss FIN	22.837.200 €	23.523.900 €	-686.700 €
Eckwerte virtuelles Budget	1.759.700 €	1.759.700 €	0 €
<u>Nicht übernommen aus virt. Budget:</u>			
Kalkul. Aufwand Nw.Bes.	-320.000 €	-320.000 €	
Nw- Bes. Straßenentw.	-261.300 €	-261.300 €	
ILV BBH - 0300	-1.400 €	-1.400 €	
	24.014.200 €	24.700.900 €	-686.700 €
<u>Ausgliederung aus Verw.HH AÖR BBH:</u>			
Verw.HH Sachaufwand	-8.200 €	-134.400 €	
Personalaufwand	0 €	-955.100 €	
<u>Eingliederung in VerwHH AÖR BBH:</u>			
Zu zahlende Leistungen	0 €	1.098.500 €	
	-8.200 €	9.000 €	-17.200 €
Berichtigte Eckwerte	24.006.000 €	24.709.900 €	-703.900 €

1.2.2 Produktbereich 01 – Allgem. Finanzwirtschaft – Entwurf Seite 11

Zur Eckwertberatung wurde zunächst von einem Überschussbudget von 7.541.900 € ausgegangen. Nach heutiger Kalkulation wird sich ein Überschussbudget von 7.822.000 € ergeben – eine Verbesserung von 280.100 €

Zur Entwicklung:

a) Steuern

	Ergebnis 2006	vorauss. Ergebnis 2007 (nach aktuellem Soll)	Haushaltsplan 2008
Steuereinnahmen			
Grundsteuer A	80.294,42	77.846,00 €	77.000,00 €
Grundsteuer B	2.031.863,44	2.051.656,00 €	2.074.100,00 €
Gewerbesteuer	1.608.295,41	2.030.205,00 €	2.150.000,00 €
Vergnügungssteuer	40.635,50	39.787,00 €	38.000,00 €
Hundesteuer	78.099,46	79.418,00 €	79.000,00 €
	3.839.188,23 €	4.278.912,00 €	4.418.100,00 €

Bei der Grundsteuer B wird von einer weiteren Steigerung durch noch ausstehende Bewertungen mittlerweile bebauter Grundstücke und andere Neubewertungen – wie in den Vorjahren - ausgegangen.

Bei der Gewerbesteuer tritt ab 01.01.2008 zwar die Unternehmenssteuerreform in Kraft, aber im Jahr 2008 werden die Abrechnungen des Jahres 2007 nach bisherigen Recht erwartet, aus denen voraussichtlich wegen der guten konjunkturellen Situation mit erheblichen Nachzahlungen gerechnet werden kann.

	Ergebnis 2006	vorauss. Ergebnis 2007 (nach aktuellem Soll)	Haushaltsplan 2008
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	4.331.598,00	4.934.973,00 €	5.319.900,00 €
Umsatzsteueranteil	313.884,00	353.412,00 €	374.800,00 €

Die Kalkulation erfolgte nach den Orientierungsdaten (Rd. Erlass des Ministers des Innern v. 24.9.2007):

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer + 7,8 %
Umsatzsteueranteil + 4,1%

Leistungen nach dem Niedersächsischen FAG	Ergebnis 2006	vorauss. Ergebnis 2007 (nach aktuellem Soll)	Haushaltsplan 2008
Schlüsselzuweisungen	4.252.556,00 €	5.384.192,00 €	5.001.900,00 €
Zuw. f. Aufg. des übertr. Wirkungskreises	510.980,00 €	504.295,00 €	499.200,00 €
Kreisumlage	-6.047.384,00 €	-6.984.256,00 €	-7.142.800,00 €
	-1.295.200,00 €	-1.285.412,00 €	-1.618.700,00 €

Nach den Orientierungsdaten sinken die Schlüsselzuweisungen gegenüber 2007 um 7,1 % und die Zuweisungen für Aufgaben des übertragenen Wirkungskreises um 1,0%, diese Werte wurden für die Kalkulation übernommen.

Nach den Ausführungen des Runderlasses resultiert die erhebliche Erhöhung von 2006 auf 2007 aus einem „Einmaleffekt“, der sich aus der bekannten einmaligen Erhöhung der Finanzmasse in 2007 ergibt.

Wie in jedem Jahr wird aber der vorläufige Grundbetrag, der maßgeblich für die Berechnung der Schlüsselzuweisungen ist, erst im Laufe des Monats November übermittelt. Deshalb kann die jetzige Kalkulation sich noch erheblich verändern.

Sofern der Grundbetrag bis zum 21. 11. 2007 vorliegt, wird eine neue Kalkulation mit den entsprechenden Änderungen vorgelegt.

Bei der Berechnung der Kreisumlage ist die Umlagegrundlage die Steuerkraftmesszahl aus der Gewerbe- und Grundsteuer, den Gemeindeanteilen an Einkommen- und Umsatzsteuer und den Schlüsselzuweisungen zusammengesetzt. Auch unter Berücksichtigung einer geringeren Schlüsselzuweisung steigt die Kreisumlage deshalb bei weiterer Zugrundelegung von 54 Umlagepunkten entsprechend an. Dies wird sich bei weiterer positiver Einnahmeentwicklung der Finanzverbundleistungen in den nächsten Jahren bei Beibehaltung des Umlagesatzes von 54

Punkten kontinuierlich fortsetzen. Somit trägt Schortens mit einem immer stärker steigenden Anteil zur Finanzierung des Landkreises bei.

1.2.3 Entwicklung der Fehlbeträge/ des Fehlbedarfs – Entwurf 1 – Seite 12

Nach der Entwicklung des Haushalts 2007 könnte ein vollständiger Haushaltsausgleich einschließlich des enthaltenen Fehlbetrages aus dem Jahr 2005 erreicht werden. Dann ist im Jahr 2008 nur noch der Fehlbetrag aus dem Jahr 2006 mit 739.200 € auszugleichen, der aber nach derzeitiger Planlage wahrscheinlich zumindest teilweise weiter vorzutragen ist. Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung wird der sukzessive Abbau dieses Fehlbetrags vorgesehen.

2. Personalausgaben Entwurf 1 – Seite 17

Entwicklung der Personalausgaben

	Ergebnis 2006	Haushaltsplan 2007	Haushaltsplan 2008
Aufwand einschl. AÖR	6.702.131,03 €	6.836.600,00 €	7.071.000,00 €
Ausgegliedert an die AÖR			- 849.500,00 €
verbleiben 2008 im Haushalt			6.221.500,00 €

Hier sind die Kosten aufgrund des vom Rat beschlossenen Kinderbetreuungskonzeptes und einer Tarifsteigerung von 3 % eingerechnet.

3. Budget Vermögen (Vermögenshaushalt) und Investitionsprogramm 2008-2011; Entwurf 1 Seite 53 - 88

3.1 Ergebnis des kameralen Haushalts - Vermögenshaushalt

	Haushaltsjahr 2007		Haushaltsjahr 2008	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Vermögenshaushalt	4.645.800 €	4.645.800 €	3.128.400 €	3.128.400 €
Ordentliche Kreditaufnahme	486.000 €		1.148.900 €	

3.2 Eckwerte und Budgets

3.2.1 Eckwerte, Zielvorgabe, sonstige Budgets

Die Investitionsanmeldungen der sonstigen Budgets von 2.309.300 € haben sich auf 2.493.100 € zum Teil aufgrund mittlerweile gefasster Beschlüsse um 183.800 € erhöht. Die hauptsächlichen Erhöhungen ergaben sich aus dem Produktbereich 13 mit 67.000 € und aus dem Produktbereich 20 mit 188.900 €, dagegen wurden die Nettoinvestitionen von 47.000 € aus dem Bereich Baubetriebshof ausgegliedert.

3.2.2 Finanzierung der Investitionsmaßnahmen – Entwurf 1 – Seite 87 -88

Die Einnahmen aus sonstigen Erlösen sowie allgemeinen und projektbezogenen Zuweisungen in Höhe von insgesamt 876.700 € können als gesichert angesehen werden. Die Höhe der allgemeinen Finanzzuweisung, die Bestandteil der Schlüsselzuweisungen sind, kann sich wegen der eingangs erwähnten „Grundbetragsproblematik“ noch verändern.

Die unter 1. aufgeführten Erlöse aus Grundstücksverkäufen und meist damit zusammenhängenden Beiträgen in Höhe von 467.500 € ist vom Erfolg – d.h. Verkauf von Bau- und Gewerbegrundstücken abhängig. Da z. Zt. die Nachfrage auf dem Grundstücksmarkt sehr ruhig ist, ist zu hoffen, dass diese Erlöse eintreten.

Der fehlende Finanzierungssaldo von 1.148.900 € muss aus Darlehen finanziert werden.

3.2.3 voraussichtliche Entwicklung des Schuldenstands

Es ergibt sich nach Abzug der „rentierlichen Schulden“ (Kreisschulbaukasse) ein am Kreditmarkt zu deckender Bedarf von 588.900 €, gegenüber der Tilgung für die „nicht rentierlichen Schulden“ von 597.900 € ergibt sich damit keine Nettoneuverschuldung aus nicht rentierlichen Schulden.

Stand am 01.01.2007	9.221.944,83 €
Vorauss. Tilgung 2007	-563.697,63 €
Darlehensaufnahmen:	
Haushalteinnahmerest 2006 in 2007	228.717,91 €
Planmäßige Aufnahme 2007	376.200,00 €
Vorauss. Stand 01.01.2008	9.263.165,11 €

4. Investitionsprogramm 2008 – 2011

Das Investitionsprogramm 2008 – 2011 wurde nach den Beratungsergebnissen fortgeschrieben, hier ist anzumerken, dass für die weitere Planung wegen der auf den Seiten 87 – 88 des Entwurfes hohen Nettoneuverschuldung der Jahre 2009-2011 in Laufe des Jahres 2009 – einhergehend mit den in aufzustellenden Sanierungskonzepten – eine Überarbeitung stattfinden muss.

5. Haushaltssicherungskonzept

Das Haushaltssicherungskonzept des Jahres 2007 wurde im Jahr 2008 als Haushaltssicherungsbericht 2007-2010 überarbeitet. Soweit bereits Ergebnisse länger laufender Maßnahmen ermittelt werden konnten, sind diese eingearbeitet worden.

Neu aufgenommen wurde die Maßnahme

2.14 Kooperation mit der Gemeinde Wangerland (Kassenleitung)